

**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Philosophische
Fakultät

Zeitzeugengespräch

Algerische Arbeitsmigranten in der DDR

Datum: 8. August 2024, 19 bis 21 Uhr

Ort: Kubus der Gedenk- und Bildungsstätte
Andreasstraße (Andreasstr. 37a, 99084 Erfurt)

Die Oral-History-Forschungsstelle der Universität Erfurt lädt herzlich zu einer Premiere: Zum ersten Mal reisen zwei ehemalige **algerische DDR-Arbeitsmigranten** von Algerien nach Deutschland, um hier in einem **öffentlichen Zeitzeugengespräch** von ihrem Leben in der DDR zu erzählen.

Die **rassistischen Ausschreitungen von August 1975** gegen Algerier in Erfurt jähren sich fast auf den Tag genau zum 49. Mal. Einer der Zeitzeugen hat dies erlebt und möchte davon berichten. Das Zeitzeugengespräch bietet eine einmalige Chance, **Perspektiven algerischer Arbeitsmigranten** in der DDR kennenzulernen: Wie gestaltete sich ihr Leben in der DDR? Wie waren **Arbeits- und Lebensbedingungen**? Wie gestalteten sich **Freundschaften und Beziehungen**? Warum organisierten Algerier in der DDR **Streiks** und waren sie damit erfolgreich? Wie erlebten sie **Rassismus in der DDR**? Wie erfuhren sie **Solidarität**? Und wie ist ihr heutiger Blick auf den Lebensabschnitt in der DDR?

Das Gespräch findet zweisprachig auf Deutsch und Französisch statt. Die französischen Anteile werden simultan ins Deutsche gedolmetscht.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer:innen, spannende Gespräche sowie einen bereichernden Austausch!

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Oral-History-Forschungsstelle der Universität Erfurt mit Decolonize Erfurt und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und wird gefördert durch die Bundesstiftung zu Aufarbeitung der SED-Diktatur:

